

Kremsthal-Blatt

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 R., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 R. 20 Pf., außerhalb desselben 1 R. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 30.

Donnerstag, den 25. Februar 1892.

53. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen. Waiblingen. Einladung.

Zu zahlreicher Betheiligung bei der Feier des

Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs

am Donnerstag, den 25. Februar

laden die Unterzeichneten ergebenst ein.

Der gemeinsame Kirchgang

findet vom Rathhause aus statt, wo sich die Teilnehmer Vormittags 9^{1/2} Uhr versammeln.

Das Festessen beginnt Mittags 12^{1/2} Uhr im Gasthof zur Post und wird eine Liste zur Unterzeichnung in Umlauf gesetzt werden.

Den 20. Febr. 1892.

Regierungsrat:
L h y m.

Stadtschultheiß:
E h e l.

Waiblingen. Verlegung eines Viehmarkts.

Durch Erlass der R. Reichsreg. vom 8. ds. Mts. No. 1445 ist dem Gesuch des Gemeinderaths Schwaikheim um Genehmigung zur dauernden Verlegung des bisher am ersten Mittwoch vor dem 5. März jeden Jahres abgehaltenen Viehmarktes auf den letzten Montag im Monat Februar entsprochen worden.

Den 22. Februar 1892.

R. Oberamt: L h y m.

Waiblingen.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Der Ausschuss des 6. Gauverbandes beabsichtigt, im Falle genügender Aussicht auf Beteiligung, in der Schweiz Zuchtvieh (Farren und unter Umständen auch Kalbein) aufzukaufen und an Gemeinden oder Viehzüchter des Gauverbandes wieder zu verkaufen. Es ergeht daher an solche Gemeinden und Viehbesitzer des Bezirks, welche entschlossen sind, auch bei hohen Preisen Originaltiere zu erwerben, die Aufforderung hiervon bis 15. März d. Js. Anzeige hieher zu machen.

Den 20. Februar 1892.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein:

der Vorstand:

der Sekretär:

Regierungsrat: L h y m.

Stadtschultheiß: E h e l.

Waiblingen.

Stammholz- u. Stangen-Verkauf.

Am nächsten

Montag, den 29. Febr. d. Js.

Vormittags 10 Uhr

werden aus dem vorderen Stadtwald „Eichenhäule“ und „Saulache“ verkauft: 300 Stk. Fichtenlangholz ^{7/13} m lg. mit zus. 54 Fm. IV und V Klasse. 330 Stk. Baustrangen ^{9/14} m lg. 90 Stk. Derbstangen ^{3/12} m lg. 80 Stk. Reisstrangen ^{5/8} m lg. 55 Stk. Hopfenstrangen ^{2/10} m lg. zus. 22,60 Fm.

Versammlung beim Waldgarten.

Den 22. Februar 1892.

Stadtschultheiß: E h e l.

Revier H o h e n g e h r e n.

Buchenstamm- & Brennholz-Verkauf.



Am Mittwoch, den 2. März Vormittags 10 Uhr im Hirsch in Manolzweiler aus dem Stadtwald Oberer Goldhoben, Stiegelhau, Altwiesle, Bunselshau, Am.: 110 etw. Anbruch, 102 buchene Schelter, 27 bis Prügel, 362 meist buchener- und 31 Nadelholz-Anbruch; ferner aus Buchhaldenwasen und Schlierbachhof 43 Buchen mit 32 Fm., davon werden 13 Stk. einzeln verkauft.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Vormittags ^{1/8} Uhr am Goldhobendenkmal, und um ^{1/9} Uhr am Altwiesle.

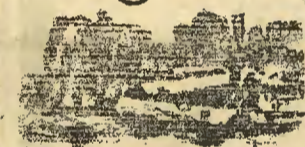
Frachtbriefe

sind zu haben bei

C. F. Bud.

Revier Unterweissach.

Stammholz-Verkauf.



Am Samstag, den 5. März Vormittags 10 Uhr im Lamm in Sippsweiler aus dem Stadtwald Eichwald und Schloßwald, sowie Scheidholz aus Wolfgarten, Eichwald, Bergwald und Steinriegel,

meist Fichten. Nadelholzlangholz normal Fm.: 59 I, 61 II, 29 III, 36 IV, Nadelholzlangholz Ausschuss Fm.: 5 II, 2 III, Nadelholz-Sägholz normal Fm.: 5 I, 8 II, 7 III Gl., wobei 3 Forchen, Nadelholz-Sägholz Ausschuss Fm.: 2 II und III Gl.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 7 Uhr im Schloßwald, um 8^{1/2} Uhr im Eichwald.

Privat-Anzeigen.

Militär-Verein Waiblingen.



Sammlung

der verehrl. Mitglieder des Vereins:

Donnerstag, 25. ds. Mts.

Geburtsfest Sr. Maj. des Königs

zum Kirchgang präzis 9 Uhr im Lokal.

Der Ausschuss.

NB. Abends 8 Uhr gesellige Unterhaltung im Lokal.

Museums-Gesellschaft.

Freitag, den 26. Febr.

abends ^{1/8} Uhr

im Postsaal

Fastnachts-Unterhaltung

mit humoristischen Vorträgen des Herrn F ö r t i s h aus Stuttgart und darauf folgender

kostümierter Tanzunterhaltung.

Schuld- & Bürg-Scheine,

Klagschriften

an das R. Amtsgericht sowie das Gemeindegericht, sind vorrätig zu haben bei C. F. Bud.

Militär-Verein Waiblingen.



Samstag, 27. d. Mts.,
Abends 1/8 Uhr

**Fastnachts-
Kränzchen**

im Gasthof z. Post.

Mitglieder samt Angehörigen
ladet freundlichst ein mit dem
Bemerkten, daß Nichtmitglieder
gegen 20 Pfg. Entrée dem-
selben anwohnen können.

Masken sind erwünscht. Vereinszeichen werden angelegt.

Der Ausschuß.



Waiblingen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, während
der kurzen Krankheit und dem Hinscheiden meines lieben
undergeklärten Mannes, für die schöne Rede des Herrn Dekan
G e h am Grab, den Herrn Träger als Vorgänger, sowie
den Mitgliedern des Sterbelaßvereins für die ehrenvolle
Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sage ich hiemit meinen
tiefgefühltesten Dank.

Die trauernde Witwe:
Friederike Klein mit ihren Kindern.

Waiblingen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme,
welche wir bei dem Hinscheiden unseres lieben, unvergeß-
lichen Kindes Karl erfahren durften, für die vielen Blumen-
spenden, für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte,
sowie für die trostreichen Worte, des Hrn. Stadtvicar Saur-
mann, sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Eltern:
**Gottlob Heibold u. Frau
mit ihrem Kinde Paul.**

Waiblingen.

**Handtücher, Tischtücher, Servietten,
Gläser-, Halbleine- & Baumwoll-Tücher,
schwere D a u l a s zu Leintücher**

in 160 bis 180 cm breit

empfehlen in nur guten Qualitäten

**Fr. Durian,
vorm. Schwarz.**

Waiblingen.

Eine schöne Auswahl von

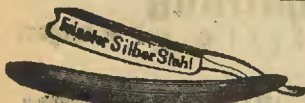
Crettonne, Drucktatten, Sitz,

sowie Reste für

Kleider & Blousen

sind wieder frisch eingetroffen

**Fr. Durian,
vorm. Schwarz.**



Das feinste, englische, hohlgeschlif-
fene Silberstahl-Rasirmesser
verlaufe mit Garantie a M. 2. 15

Daselbe nimmt den härtesten Bart mit Leich-

tigkeit. Umtausch innert 8 Tagen gestattet. Glasische Abzieher M. 2.15.

G. Billinger-Zeller, Waiblingen.

Java- u. Santos-Kaffee

mit Zusatz, kräftig und schönschmeckend, per Pfd. 80 Pf., Versand in
Postpaketen à 9 Pfd. zollfrei unter Nachnahme.

Heinrich Andressen, Hamburg.

Konkurs-Ausverkauf.

Das Konkurslager des Moritz Grünwald
in Stuttgart wird im Laden Markt-
platz Nr. 13 dem Verkaufe ausgesetzt.

Das reichhaltige Lager bestehend hauptsächlich aus
Buxkins von M. 1.50 Pfg. an p. Mtr.
bis zu den feinsten Qualitäten

**Cheviots, Tuchen in schwarz & farbig,
Kammgarne & Leberzieherstoffen, Halb-
tuch & Manchester von 50 Pfg.**
an per Meter.

**Flanelle zu Kleider & Röden v. 60 Pf. an p. Mtr.
Baumwollflanelle von 20 Pfg. an & höher**
per Meter.

**Jacken & Regenmantelstoffe.
Cachemir in schwarz & farbig, sowie Damen-
tuche staunend billig.**

Rothe Bettdecken v. M. 3.60 Pfg. an & höher

Weisse Bügeldecken " " 2.80 " " " "

Graue Decken " " 1.50 " " " "

Gelbe Pferdedecken, sowie m □ von M. 4-
an, & höher.

**Bettvorlagen, Bettüberwürfe, Futterstoffen etc.
Dunkle Burkins für Konfirmanden-Anzüge von M.**
3. — an per Mtr., welche früher das Doppelte kosteten.

**Burkins-Neste zu staunend billigen
Preisen.**

Da der Ausverkauf nur noch sehr kurze Zeit dauert,
so ist es in Jedermanns Interesse, seinen Bedarf zu decken

Marktplatz 13 im Laden.

**Das ächte Schuhfett
'Marke Büffelhaut'**
ist anerkannt das beste
Leder-Erhaltungsmittel.

Es ist wohl etwas theurer als
Lithon, Schmelzfett, Vaseline
(d. i. verediltes Erdöl) u. dergl.;
die kleine Mehrausgabe zahlt sich
aber durch Ersparnis an Leder-
zenu zehnjach wieder.

Wer das "Schuhfett Marke
Büffelhaut" einmal angewendet
und dessen Wirkungen genau be-
obachtet hat, wird es sicher allen
andern Lederfetten vorziehen,
einsehend daß es nützlicher
ist, Markweise am Leder
zu sparen, als Pfennig-
weise am Fett.

Büchsen à 20 und 40 Pfg.
sind sammt Gebrauchsanweisung
in folgenden Handlungen zu
haben:

- Waiblingen: Gust. Bezner.
- " N. Haefner We.
- " G. C. Herzog.
- " Fritz Mayer.
- " Fr. Pfander.
- " Im. Scheffel.
- " N. Bollmer We.
- " Gottlob Weiß.
- " Karl Alent.
- " Chr. Wieland.
- Endersbach: Fr. Berner.
- Korb: Joh. Beyeler.

Ganz verkehrt

in haben.
Gottl. Willinger,
Fr. Pfander, und
Gust. Bezner,
Korb, Endersbach
und Waiblingen.
Das feinste, englische,
hohlgeschliffene Silber-
stahl-Rasirmesser ver-
laufe mit Garantie a M.
2. 15 Daselbe nimmt den
härtesten Bart mit Leich-
tigkeit. Umtausch innert
8 Tagen gestattet. Glas-
ische Abzieher M. 2.15.
G. Billinger-Zeller, Wa-
iblingen.

Gut holländ. Java-Kaffee

mit Zusatz, kräftig und rein schmeckend, garantiert à Pfd. 80 Pfg. Postpakete 9 Pfd. Mk. 7,20 versende kostenfrei unter Nachnahme. Auf der letzten Brüsseler Internationalen Nahrungsmittel- und Kochkunst-Ausstellung mit der höchsten Auszeichnung, der „Goldenen Medaille“ prämiert. Hier nur einige von Tausenden der eingegangenen

Anerkennungsschreiben:

Bitte sobald wie möglich mit 18 Pfd. Java-Kaffee, 80 Pfg. das Pfd. zu senden, weil Ihr Kaffee gut und rein schmeckend ist. **W. L. H. Heintz**, Düsselb. 22. 3. 91. — Da mir Ihr Kaffee geschmeckt hat, so bitte um Zusendung von 9 Pfd. an Bäckermeister **Franz Gaide** Ratscher 16. 1. 91. — Da mein Kaffee zu Ende geht, und ich mit der Sendung zufrieden bin, möchte ich Sie hierdurch ersuchen, mir wieder 9 Pfd. Java-Kaffee mit Zusatz zu senden. **A. M. a. s. Kaufmann**, Döbel 6. 1. 91. — Mit dem mir gesandten Kaffee war ich recht zufrieden, und bitte mir die gleiche Qualität wieder zugehen zu lassen. **Carl Schlemmer**, Stuttgart 19. 1. 91. — Da Ihre vorige Sendung zu meiner größten Zufriedenheit ausgefallen war, so bitte ich um weitere 9 Pfd. Ihres Java Kaffees. **Martin Jensen**, Dröbed 1. 6. 91. — Bitte schicken Sie mir wieder eine Sendung von Ihrem Kaffee, meine Frau hat sich so daran gewöhnt, daß sie keinen andern mehr haben will, bitte um 9 Pfd. gegen Nachnahme. **H. Althoff**, Hörter 3. 6. 91. — Da ich mit der ersten Sendung Ihres Holl. Java-Kaffees sehr zufrieden war, ersuche ich Sie freundlichst, mir wieder 9 Pfd. Ihres Kaffees zu senden. **Müller** Lehrer, Affhöllerbach 11. 6. 91.

Verfaßt täglich. **W. L. H. Schulz**, Altona b. Hamburg.

10. Tausend!

Grüsst mir das blonde Kind am Rhein.

Lied für eine Singstimme mit Klavierbegleitung

von **Wilhelm Heiser.**

op. 409. Preis 60 Pfennige.

- Daselbe für tiefe Stimme M. —.60
- mit Zitherbegleitung v. **Gutmann** M. —.30
- für Klavier allein, brill. Fantasie v. **Frz. Behr** M. 1.50
- für Violine und Klavier, brill. Fantasie v. **Herm. Kede** M. 1.50
- für Männerchor, Part. und Stimmen M. —.80
- die 4 Stimmen all-in M. —.60

Gutende Komponisten haben durch den Erfolg dieses neuesten Heiser'schen Liedes verführt, den Text in Musik gesetzt, weshalb ich bitte, bei Bestellung auf den Komponisten **W. Heiser** zu achten.

Gegen Einsendung des Betrages versendet franco. **P. J. Longor** in Köln a. Rh.

Lehr-Verträge, Miet-Verträge,

sind vorrätig zu haben bei

G. F. Buck.

Waiblingen.

Arbeitshosen

à 2 M. 50, 2 M. 80, 3 M. bei **F. Durian.**

Waiblingen.

2200 Mark

hat gegen Versicherung im Auftrag auszuleihen.

Fr. Kayser.

Waiblingen.

2000 Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen doppelte Versicherung bis Georgii oder 20. Mai d. J. auszuleihen.

Luchmayer Widmayer.

Einen kräftigen

Lehrling

sucht

Ernst Laible, Küfermstr. in **Öllingen.**

Näheres zu erfragen bei **Fr. Bürste**, Großheppach.

Paulinenpflege Wimmenden. Auf Georgii wird ein tüchtiger, solider

Knecht

von 22—28 Jahren in unsere Anstalt gesucht. Bewerber mögen sich mit Zeugnissen versehen, persönlich vorstellen bei

Inspector Faulhaber.

Manufaktur-Papier

empfehlen **C. F. Buck**

Waiblingen.

Ein tüchtiges, ehrliches

Mädchen

wird zum baldigen Eintritt gesucht. Näheres bei der Red. ds. Bl.

Waiblingen.

Verloren

ein goldener Ehering mit Namen **F. D.** Abzugeben gegen Belohnung bei der Redaktion d. Bl.

Zacharias-Pillen

bestes, gleich Magen- und Nervenmittel, ausgezeichnet gegen **Stuhilverstopfung**, und **Hämorrhoiden**, gestörte Verdauung, eingenommenen Kopf, Congestionen, unruhigen Schlaf, angenehm zu nehmen, zu beziehen um 90 Pf. durch die Apotheken.

Waiblingen.

Frisch gewässerte

Stoddfische

empfehlen

G. C. Herzog.

Waiblingen.

Eine

Gais

hat zu verkaufen **Weber Dobler.**

Waiblingen.

2 Wagen

Gaisendung

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Bestellungen auf den Remsthalboten

für den Monat März

nehmen entgegen die Postämter, die Postboten und die Expedition für die Stadt Waiblingen.

Die Redaktion.

Württemberg.

Stuttgart, 21. Febr. Aus Anlaß des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs werden hohe Besuche erwartet. So hört man, daß als Vertreter des Kaisers Prinz **Heinrich** erscheinen wird, ebenso soll der Großherzog von Luxemburg kommen, auch von Baden, Bayern und Hessen werden prinzipale Besuche erwartet.

Nach Anhörung der Oberstaatsanwaltschaft wird verfügt, daß die Schwurgerichtssitzungen pro 1. Quartal 1892 in Stuttgart auf Dienstag den 22. März 1892, vormittags 9 Uhr, zu eröffnen sind.

Stuttgart, 21. Febr. Wie gefährlich es ist, bei Nacht im Bett zu lesen, hat kürzlich ein hiesiger Journalist erfahren, seine Kleider brannten an und er selbst trug gefährliche Brandwunden davon, an welchen er nun seit 14 Tagen laboriert.

Heilbronn, 22. Febr. Unser Bezirksvorstand, Herr Regierungsrat **Schlund** (geb. 1832 in Schornhausen bei Stuttgart) ist heute früh 8^{1/2} Uhr von langen und schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst worden. Nur eine kurze Reihe von Jahren war es dem Verstorbenen beschieden, seinem hiesigen ehrenvollen, aber auch sehr verantwortungsvollen Amte vorzustehen.

Heilbronn, 20. Febr. In der Nacht vom Freitag auf Samstag wurde in einem Wirtschaftsgarten beim eisernen Steg die dort zum Trocknen aufgehängte Wäsche, nahezu 100 Stück, gestohlen. Von dem Thäter hat man bis jetzt noch keine Spur.

Dürrenzimmern, 18. Februar. Bei einem heute Mittag gefundenen **Güterverkauf** wurden erlöst für 13 Ar

20 Meter Weinberg im Feuer (Mönchsberg) 3000 M., thut per Morgen 7163 M.

Weinberg, 21. Febr. Allgemeine Teilnahme wird den Eltern des von hier stammenden unglücklichen Sergeanten **E.** zugewendet, welcher bei dem Bipp'schen Militärprozeß eines leichten Vergehens halber gelegentlich benannt worden war, und sich in der Verzweiflung darüber den Tod gegeben hat. Er stand bei seinen hiesigen Freunden und Bekannten wegen seines gebiegenen Wesens in allgemeiner Achtung; was er bei seinen Vorgesetzten, seinen Kameraden und Untergebenen galt, das zeigte sich gestern bei seiner Beerdigung in Heilbronn in schönster Weise.

Deutsches Reich.

Nach einer Verfügung des Staatssekretärs v. **Stephan** sind in Zukunft nur noch **Abiturienten** eines Gymnasiums oder Realgymnasiums oder einer Oberrealschule als Postkoleven zuzulassen.

Berlin, 22. Febr. Die Budgetkommission des Reichstags bewilligte den geforderten Kredit für Südwestafrika, ferner 2^{1/2} Millionen für den Schutz deutscher Interessen in Ostafrika. Im Lauf der Debatte erklärte der Leiter des Kolonialamts, **Seh. Rat Dr. Kayser**, die Zoll-Einnahmen seien im Steigen, der Handel mit geistigen Getränken, soweit er Europäer betreffe, werde besteuert, soweit er Eingeborene betreffe, verboten. Die Gesamtausgaben der Verwaltung betragen 4^{1/2} Millionen Mark, wovon 2 Millionen durch die Zölle aufgebracht werden. Unter den Ausgabeposten sind 30 000 M. für Unterbringung befreiter Sklaven. Auf Befragen erklärte **Seh. Rat Dr. Kayser** weiter, die Expedition **Belwiski** sei mit der Genehmigung des Gouverneurs **Frhr. v. Soden** erfolgt; von Berlin sei kein Befehl gegeben worden. **Emin Pascha** habe im Frühjahr 1890 mit Genehmigung des Auswärtigen Amtes den Auftrag erhalten, mit den Häuptlingen Verträge abzuschließen, und für seine Thätigkeit einen Jahresgehalt bekommen. Das Jahr seines Kommissariats sei abgelaufen, Nachricht von ihm fehle.

Der Gesandtschaftsbericht, betreffend den Verrat militärischer Geheimnisse, soll dem Reichstag in den nächsten Tagen zugehen. Er enthält nach der „**Frlf. Ztg.**“ sehr strenge Strafbestimmungen, auch für den nicht vorsätzlichen Verrat militärischer Geheimnisse, ferner gegen das Ausspionieren solcher und bedroht auch mit Strafe denjenigen, der von

der Absicht des Verrats und Spionierens Kenntnis hat und die Anzeige unterläßt. — Auch der Befehlswurf, der die Befugnis zur Behauptung des Belagerungszustandes in den Reichslanden regelt, wird bald eingehen.

Reifen, 20. Februar. Bei Gohlis wurde ein anscheinend **Kotz Weib** aus der Elbe gezogen, die sich ein kleines Kind mit einem Strick um den Leib gebunden hatte. Auf dem Trocknen lehnte die Frau wieder zum Bewußtsein zurück, das Kind war jedoch ertrunken.

Hamburg, 21. Febr. Auf dem Schiff **Uka**, das nach Hamburg bestimmt ist, brach eine **Mutter** aus. Das Schiff lief in Falmouth ein. — Nach einem Telegramm aus New-York **scherte** der Walfischfänger **Lamerlane**; der Kapitän und 17 Mann sind ertrunken.

London, 20. Februar. Ein furchtbarer orkanartiger **Schneesturm** wütet ununterbrochen in Nord-Schleswig. Die Schneemassen liegen teilweise meterhoch. Der Eisenbahnverkehr stockt.

Bonder Saar, 18. Febr. Ein pensionierter Bergmann von Strausholz kam vorgestern abend, auf dem Heimwege begriffen, in dem **Schnee** um **Sieben**. Seine Leiche wurde andern Tags in einem Hohlwege, ganz in der Nähe seines Wohnorts, aus dem Schnee herausgegraben.

Dorrah, 18. Febr. Nach eingetretener Dunkelheit am Abend des 16. d. M. befanden sich zwei Israeliten, **A. Pigar** alt und dessen erwachsener Großsohn, auf dem Heimwege nach Kirchen. Unfern des Ortes wurden sie von einem unerkannten Manne eingeholt, welcher aus nächster Nähe **Revolver** auf sie abgab und alsdann querfeldein entfloh. Pigar alt erhielt einen Schuß auf die Brust, doch drang die Kugel nicht tiefer ein, während der Jüngere gleichfalls durch einen Brustschuß schwer verletzt wurde. Der dritte Schuß ging fehl. Ueber die Ursache des Mordansfalls und den Thäter mangelt zur Zeit noch alle Anhaltspunkte.

München. Der Standesherr Graf Otto von Duadt-Wytradt zu Jany verlichte sich am 21. beim Waschen durch einen Badeschwamm. Um das Blut zu stillen legte der Graf ein Stückchen Feuerschwamm auf, das nicht ganz sauber gewesen sein muß, denn alsbald trat der Brand ein und nun steht das Leben des Grafen in Gefahr.

Ausland.

Paris, 23. Febr. Der Abendzug von Paris nach Douai rief bei Saint Denis mit einem Rangierzuge zusammen. Ein Maschinenführer wurde getödtet, dreizehn Personen verwundet, drei schwer.

— In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurde in **Mentim** (Belgien) eine dort wohnende Witwe Lesers von Einbrechern ermordet. Dieselbe wurde gefesselt, noch lebend mit Petroleum übergossen und angezündet. Der Brand wurde im Entstehen gelöscht. Das Opfer ist gestorben, die Thäter unbekannt.

Düttich, 19. Febr. Ein eigenartiger Diebstahl, der recht unliebsame Folgen haben könnte, ist hier vorgekommen: ein großer Teil der Rauten der medizinischen Fakultät ist gestohlen worden, und zwar gerade die, welchen schon allerlei Krankheiten eingimpft waren, während die noch gefunden alle dagelassen wurden.

— (**Blitzschlag in einen Dampfer**.) Aus **Antwerpen**, 17. Februar meldet man: Der Kongodampfer „Kongo“, welcher am 6. Februar mit 150 Passagieren von hier nach Banana abging, wurde an der portugiesischen Küste von einem Unwetter überrascht. Der Blitz schlug ein und zertrümmerte den Mastbaum, sowie die Kapitänskajüte. Neunzehn Passagiere wurden verwundet.

Lissa, 20. Februar. Vergangene Nacht zertrümmerte ein heftiger Sturm mehrere Schiffe und zerstörte die Telegraphenlinien.

Lissa, 20. Februar. Ein **Zyklon** richtete auf der See ungeheuren Schaden an, der auf vier Millionen Franken geschätzt wird. Die Bojenschuppen wurden umgeworfen. Zwei portugiesische Matrosen ertranken. — Der ehemalige Minister **Mendoza Cortez** wurde auf Grund eines Befehls des Kammerpräsidenten in Paris **verhaftet**. Die Verhaftung hängt mit der Angelegenheit der Iustizschen Bank zusammen.

Madrid, 22. Febr. In Sevilla zerstörte ein Wirbelsturm eine Anzahl Häuser und richtete furchtbare Verwüstungen an.

Budapest, 22. Februar. Aus dem Arvaer Komitat wird von bestehender Hungernot gemeldet; die Menschen mühten bereits Brot aus Baumrinde essen.

Bern, 22. Februar. Der Schweizerische Tierschutzverein hat beschlossen, mittels 50 000 Unterschriften zu verlangen, daß das bei den Juden übliche Schächten durch einen neuen Artikel der Bundesverfassung förmlich verboten werde.

Wien, 22. Febr. An Bord des Lloyd-Dampfers „Medea“ in Triest brach gestern vor der Abreise nach Brasilien eine Meuterei aus, da die Mannschaft, aus Furcht vor dem gelben Fieber, die Abfahrt verweigerte. Die Aufwiegler mußten gewaltsam gebändigt werden, nachdem der Lloydpräsident auf dem Schiff erschienen war.

Wien, 21. Febr. Die **Mörder Franz und Rosalie Schneider** wurden nicht begnadigt und werden hingerichtet werden.

— Die Wiener „Sonn- und Montag-Zeitung“ schreibt: **Ein**

sensationelle Erfindung wird bemächtigt durch die berufenen Militärorgane erprobt werden. Der italienische Ingenieur **M. Malignant** hat nämlich einen Wagen konstruirt, der, statt durch Pferde gezogen zu werden, mittels Elektrizität nicht nur auf der gewöhnlichen Fahrstraße, sondern auch auf unebenem Boden rasch vorwärts bewegt wird. Auf der gepflasterten Landstraße legt dieser Wagen 16 km in der Stunde zurück. Um den ungeheuren Train einer Armee fortzuschaffen, braucht man über 100 000 Pferde. Diese werden ganz entbehrlich, sobald die Fuhrwerke durch Elektrizität getrieben werden. Bei weiterer Vervollkommnung des Systems **Magliani** ist es zu erwarten, daß auch die aufgezogenen Geschütze und Munitionswagen nicht mehr von Pferden gezogen, sondern von Elektrizität getrieben werden.

Petersburg, 21. Febr. Die schon wiederholt angekündigte **Aufhebung des Verbots der Gafersaasuhr** darf nunmehr als unmittelbar bevorstehend bezeichnet werden. Die Aufhebung wird sich aber nur auf die in den Dfseehäfen lagernden 10 Millionen Rub erstrecken.

— Ueber **Mühlenn und Müllererei in Südrussland** (Gouvern. Podołski) enthält das Bl. „Deutscher Müller“ eine Einwendung, in der u. a. folgendes mitgeteilt wird: Es geht hier sehr faul, alle Mühlen liegen voll mit Mehl und wissen nicht wohin damit, trotz der Hungersnot. Gegen die Weizenpreise ist das Mehl zu billig, mit einem Wort, es ist kein Geschäft. Viele Mühlen stehen gänzlich still, aber nicht wegen Mangel an Getreide, nein, sie wissen nicht wohin mit dem Mehle. Bei mir liegen über 1500 Sack Weizen im Magazin; ich kann aber nur bei Tage schwach arbeiten lassen. Jetzt fangen die Händler an, sich im Mehl zu überbieten. Die Weizenpreise sinken immer mehr; früher galt das Rub (16 1/2 kg) 1 R. 12—15 Kop., jetzt kann man schon gute Waare bis zu 1 R. kaufen. Viel Mehl wird verderben.

Gerichtssaal.

Berlin, 22. Febr. Das Landgericht verurteilte den Kaufmann **Schwieger**, welcher in Gemeinschaft mit dem fälligen Buchhalter **Frank** die Deutsche Bank durch Rubelspekulation um 3 220 558 M. geschädigt hat, zu 4 Jahren Gefängnis und 3000 M. Geldstrafe.

Amburg, 18. Februar. Das Schwurgericht verurteilte den Tagelöhner **Federel** aus Brandenburg, welcher bei Stadt am Hof einem halb tauben Bitherspieler um 4 R. 50 Pf. beraubte und dann tödtete, zum Tod.

Verschiedenes.

— (Eine Geschichte von zwei tapferen **Schneidern**.) Aus **Dartenstein**, 14. Februar, wird geschrieben: Zwei Schneider in einem benachbarten Kirchdorf hatten sich auf einem Tanzvergnügen in stark angeheitertem Zustande um einer „Dorfschönen“ willen erjährt und schließlich geohrteigt. Der sich für den zumeist Beleidigten hielt, forderte seinen Beleidiger zum — Duell auf Säbel. Es wurden Zeugen gewählt, die den Kampfplatz wählten und zur festgesetzten Stunde zwei — alte verrostete Schleppsäbel zur Stelle schafften. Als die beiden Herren von der Nadel die Nordwaffen erblickten, entfiel ihnen der Muth! „Mit diesen verrosteten Dingen kann man sich ja leicht verwunden und eine Blutvergiftung zuziehen.“ sprach der „Herausforderer“ und bot mutig die Hand zur Versöhnung, die auch ebenso tapfer angenommen wurde.

— **Größtädterisches Elend**. Man berichtet aus **Paris** vom 19. Februar: In der Vorstadt La Bette hatte sich gestern eine junge Witwe, die in das äußerste Elend verfallen war und keine Arbeit finden konnte, mit ihren 2 Kindern von 3 und 1/2 Jahren durch Kohlendunst erstickt. Sie hatte ihren letzten Besitz darauf verwendet, sich und die Kinder auf dem Totenbette mit neuen Kleidern zu schmücken.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 20. Februar 1892.

Höfster — mittlerer — niederster — Durchschnittspreis
Saber: M. 7.— M. 6.90 M. 6.80 M. 6.85 per. Ztr.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts. Vom 18. Februar 1892.

	Durchschnittspreise.			Höfster. Niederster.	
	Höfster.	Mittler.	Niederster.	Preis.	Preis.
Dinkel per Ztr.:	7 82	7 78	7 69	8 —	7 60
Saber per Ztr.:	6 75	6 62	6 53	6 80	6 50

Ganz seid. bedruckte Foulards Mt. 1.35

bis 7.25 p. Met. — (ca. 450 versch. Disposit.) versch. roben- und stückweise porto- und zoll. frei in's Haus das Fabrik-Depot G. Honneberg (R. u. R. Hofstef.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.